

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 4

Artikel: Schon wieder Datenleck
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SWENI | SILVANI W/EC:MANINI

Schon wieder Datenleck

Wenn Hanspeter Thür vor lauter Datenschutz nicht mehr weiss, wo ihm der Kopf steht, braucht er nur Apple zu fragen. Das iPhone speichert nämlich den Aufenthaltsort. Die Apple-Datensammler sind wie Mesis: Sie werfen nie was weg. Viele Frauen haben gegen diesen neuesten Datenschutz-Skandal freilich nichts einzuwenden: Sie wünschten sich, Apple könnte ihnen jeweils mitteilen, wo sie ihr Handy liegen liessen. Und auch Männer haben den Vorteil erkannt, dass ihr Mobiltelefon wie eine Black-Box funktioniert: Wenn man abends crasht, kann Apple genau nachsehen, in welcher Beiz. Jedes Mal, wenn Datenschützer Thür dieser Hydra einen Kopf abschlägt, wächst offenbar umgehend ein neuer nach. Kürzlich obsiegte er gegen den Internetgiganten Google, der nun auf seinem Street View alle Gesichter verpixeln muss (allerdings hat Thür wohl Pixel mit Pigmenten verwechselt, als er zusätzlich verlangte, die Hautfarbe sei zu verwischen). Von Thürs Erfolg bestärkt, verlangen nun zahlreiche Frauen in Sammelklagen von Google, dass sie grössere Brüste kriegen. Nun muss sich der Schweizer Datenschutz-Mann für die nächste Mission rüsten: Die Playstation von Sony wurde

gehackt, Millionen von Kundendaten flossen ab. Thür verlangt als Sofortmassnahme, dass bei der Playstation Spielerfolge nicht mehr gesichert werden dürften; in der

Wortschatz

-US

Die Pluralbildung bei Fremdwörtern auf -us sind eine wahre Knacknuss, heisst es doch der »Radius, die Radien«, aber »der Terminus, die Termini«. »Die Kaktusse« oder »die Kakteen« ist der Plural von »Kaktus«. Wie schnell unterläuft einem da ein Lapsus; der Plural von diesem Wort lautet ebenfalls »Lapsus« (allerdings mit langem u gesprochen). So ein Zirkus (Plural: Zirkusse). »Boni oder Bonusse« lautet der Plural von »Bonus«. Topbankern ist dies geläufig, singen sie doch gern und häufig »My Boni Are Over the Ocean«. MAX WEY



NEBIPEDIA

Schweiz müsste also bei jedem Aufstarten das Game von ganz vorne begonnen werden. Klar ist: Das Datenleck muss sofort abgedichtet werden. Doch wieder lügen die Politiker: unsere Daten sind sicher, es gibt kein Leck, wir brauchen nicht aus der Sony-Energie auszusteigen. Wir verlangen: Ausstieg aus der Sony-Energie – jetzt! Sogar Doris Leuthard muss zugeben, in 40 Jahren wäre das möglich. (rs)

Schrebergärten

Just vor Ostern flatterte den Miniatur-Ferienhausbesitzern die neue Kleingarten-Verordnung ins Haus respektive ins Schrebergärtli: Die Behörden wollen nämlich unterbinden, dass Schrebergarten-Häuschen bewohnbar gemacht werden. Dabei war Ostern ja historisch gesehen das allererste Schrebergärtli-Fest aller Zeiten. Am Freitag wurde noch ein bisschen was gebaut und gehämmert. Und dann gejasst und gewürfelt, bis es plötzlich zu donnern und regnen anfang. Dann rollte man sich einen Stein vor die Höhle, bis man Montag wieder aufstehen musste, um zur Arbeit zu gehen. Nun soll ein feiner, aber wichtiger Unterschied gemacht werden: Man darf in seinem Treibhaus gesellig sein, man darf drin trinken,